

WUK BILDUNG UND BERATUNG

Bildung ist Bewegung



Bildung und Beratung

WUK

Jahresbericht 2014

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	3
WUK BILDUNG UND BERATUNG	4
BERATUNG	5
JUGENDCOACHING.....	9
BILDUNG & BESCHÄFTIGUNG	13

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:

WUK Verein zur Schaffung offener Kultur und
Werkstättenhäuser, ZVR-Zahl: 535133641
Währinger Straße 59, 1090 Wien

Redaktion:

Philip König, Susanne Senekowitsch,
Camilla Bensch, Kirsten Akrivou

Fotos:

Paul Sturm (9, 10), spacelab (13, 14 oben, 15 oben)
Alexandra Kromus/PID (14 links), alle anderen: WUK

Grafik Design:

Markus Oswald
www.fruehling.ag

Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens:

Donau Forum Druck Ges.m.b.H. 1230 Wien
Gedruckt auf Desistar 120g
Cover: Olin Rough 300g



UW-Nr.: 785

KONTAKT:

T +43-1-40121-0

F +43-1-40121-2509

bildung-beratung@wuk.at

www.bildung-beratung.wuk.at

NETZWERK



NETZWERK
BERUFLICHE
ASSISTENZ



berufliche Integration
austria



LIEBE LESERINNEN UND LESER



WUK Bildung und Beratung Geschäftsleiterin Ute Fragner

„Das einzig Beständige ist der Wandel“. Egal, ob man dieses Zitat Heraklit oder Schopenhauer zuschreibt, wir finden uns in sehr langer Tradition. Bei meinen „Neujahrsbesuchen“ in den Projekten fragte ich die Kolleginnen und Kollegen nach den Highlights des Vorjahres und von welchen Highlights sie gerne in einem Jahr berichten würden. Die berührenden und Energie mobilisierenden Erlebnisse lagen fast immer in den Erfolgen der Teilnehmer_innen, den beratenen und betreuten Jugendlichen und unterstützten Erwachsenen. Die meist genannten Wünsche für die Zukunft waren „... dass es unser Projekt noch gibt“, „... dass sich die Rahmenbedingungen nicht weiter verschlechtern“ und „... dass wir uns wieder mehr Zeit für die Teilnehmer_innen nehmen können“. Die Stimmung in den Teams war aber ausgesprochen gut. Von einigen Kolleg_innen wurde – unwidersprochen – festgestellt, dass sie noch nie in einem so guten Team gearbeitet hätten.

Und das erfüllt mich mit großer Freude. Die Anstrengung lohnt sich. Wir schaffen es auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und unter sich laufend ändernden, gefühlt schlechter werdenden Rahmenbedingungen, dass Menschen, die im Berufsleben nicht auf die Butterseite gefallen sind, (wieder) ihren Platz in der Gesellschaft finden – oder zumindest einen Schritt weiter in diese Richtung gehen können.

Gemeinsam haben wir es geschafft, den Zuschlag für die ausgeschriebenen Jugendcoaching-Projekte zu erhalten. Aber nicht nur das: Auch die damit verbundenen Umstrukturierungen der Teams haben wir dank des engen internen Zusammenhaltes und des hohen Engagements für ‚unsere‘ Jugendlichen großartig gemeistert. Ich möchte mich nochmals bei allen Beteiligten für die nicht selbstverständliche Bereitschaft, sich so offen auf diesen Prozess einzulassen, bedanken.

Als neuen Trend orteten wir in unserem Strategieentwicklungsprozess, dass unsere Auftraggeber_innen immer mehr Expert_innen sind. Es werden nicht mehr Problemstellungen skizziert,

für die Antworten gesucht werden. Diese sind oft schon formuliert und sollen nur noch in guter Qualität und zu vertretbaren Kosten umgesetzt werden. Ein weiterer Trend ist, dass die Kostenträger immer größere Mengengerüste vorgeben, sodass kleine Organisationen die Aufgaben nur in Arbeitsgemeinschaften übernehmen können. Der Zusammenschluss in einem Netzwerk oder einer Arbeitsgemeinschaft stellt uns vor große Herausforderungen, bietet aber auch ein überaus hohes Erfolgspotenzial, wie am Beispiel spacelab deutlich wird. WUK Monopoli, das älteste noch bestehende Beratungsprojekt des Werkstätten- und Kulturhauses wird Ende Juni 2015 die „Tore schließen“ und ab Juli dann in einem neuen Kooperationsprojekt fortgesetzt. Das Kooperationsprojekt Specialisterne Qualifizierung musste wieder eingestellt werden. Die Idee lebt weiter, möglicherweise haben wir 2016 mehr Erfolg.

Viele große, aber noch mehr kleine berührende Erlebnisse bestätigen, dass wir ‚wirksam‘ in die Zukunft unterwegs sind. Darauf sind wir stolz und das ist der Motor zu stetiger Weiterentwicklung und Innovation.

Mein ganz besonderer Dank geht an den WUK Vorstand und an alle Kolleginnen und Kollegen, für das Klima der Solidarität, für euren Einsatz für die Betroffenen, für das Arbeitsklima, das geprägt ist von Respekt und Humor. Danke für euer Engagement, fürs Nerven behalten und für die vielen kompetenten Lösungen!

An dieser Stelle ist es mir ebenso ein großes Anliegen allen Fördergebern ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Danke für die partnerschaftliche Zusammenarbeit, die immer getragen ist von der gemeinsamen Suche nach einem guten, qualitativ hochwertigen Angebot für die Menschen, die ihren Platz in der Gesellschaft suchen.

Ute Fragner

Die Qualität und der Erfolg unserer Tätigkeit wurde bislang in der Regel an unmittelbar messbaren Ergebnissen nach der Leistungserbringung, wie Teilnehmer_innenzahlen oder Vermittlungszahlen gemessen und den aufgewendeten Mitteln gegenübergestellt. Demgegenüber gewinnen bei der wirkungsorientierten Steuerung und Evaluation Fragen wie „Warum tun wir unsere Arbeit?“ oder „Was soll damit erreicht und auf lange Sicht bewirkt werden?“ an Bedeutung. Maßgeblich für den Erfolg sind Qualität sowie mittel- und langfristige Wirkungen.

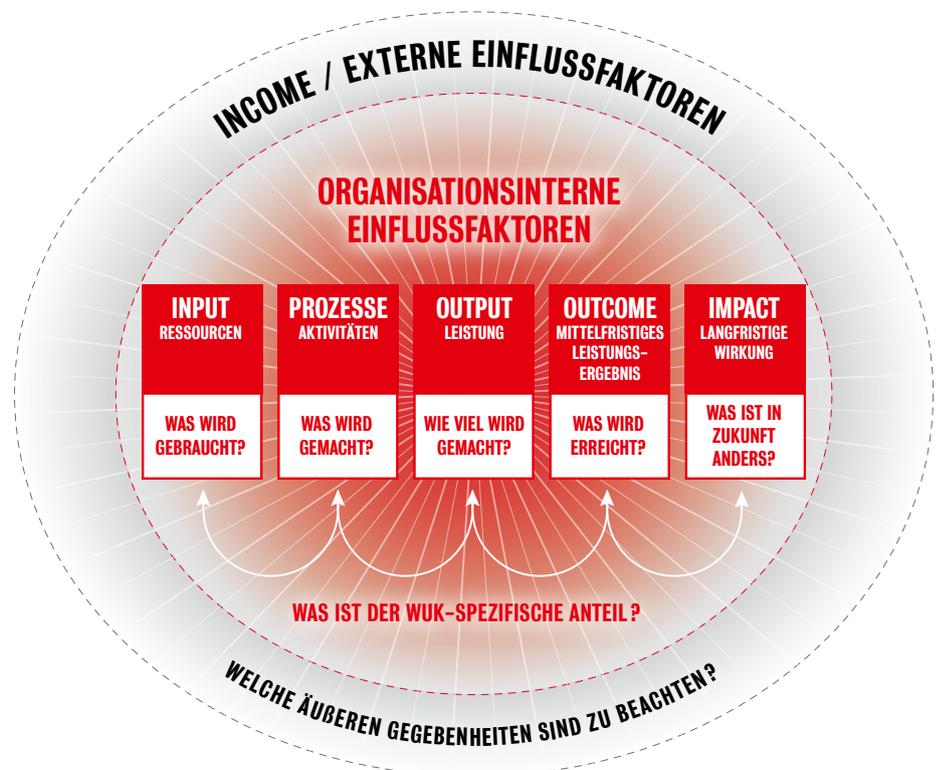
WIRKUNGSORIENTIERUNG ALS LEITPRINZIP

Die Wirkungsorientierung bietet die Chance, neben den geforderten Kennzahlen, die Qualität der Arbeit auf der Grundlage unserer Werte und Prioritäten abzubilden bzw. selbst Kriterien zu entwickeln, um besondere Aspekte unserer erbrachten Arbeitsleistungen differenzierter darzustellen.

Die wirkungsorientierte Steuerung und Evaluation wird nunmehr auch von der öffentlichen Verwaltung mehr und mehr angestrebt. Das WUK erkennt dies als große Chance, ein Wirkungsorientierungsmodell zu entwickeln und zu implementieren, dem das Leitbild WUK Bildung und Beratung zu Grunde liegt und das gleichzeitig mit Wirkungsorientierungskonzepten relevanter Anspruchsgruppen, wie Fördergeber_innen und Netzwerkpartner_innen kompatibel ist. Im Jahr 2015 erfolgt die vollständige Implementierung auf Mitarbeiter_innenebene.

DIE WUK WIRKUNGSSELLIPSE

Die WUK Wirkungsellipse basiert auf der sogenannten Wirkungskette, bei der die angeführten Dimensionen (Input, Prozesse, Output, Outcome und Impact) miteinander in Beziehung gesetzt werden. Gleichzeitig sind diese Dimensionen immer abhängig von externen und internen Einflussfaktoren. Dem Leitbild WUK Bildung und Beratung entsprechend, orientieren sich die organisationsinternen Einflussfaktoren u.a. an den Grundsätzen von Empowerment, der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Vielfalt in der Organisation, klaren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen, Prinzipien der Partnerschaftlichkeit und der größtmöglichen Transparenz.



DIE DIMENSIONEN DER WUK WIRKUNGSSELLIPSE: Der Input stellt die strukturellen, formalen, leistungsspezifischen und personellen Ressourcen dar, die gebraucht werden, um die angestrebten Aktivitäten durchführen und die gesetzten Ziele erreichen zu können. Mit den Prozessen werden jene Aktivitäten wie direkte Klient_innenarbeit, Vernetzungs- und Hintergrundtätigkeiten, Dokumentationen und Evaluationen beschrieben, die gemacht werden, um die Wirkungen, Ergebnisse und den Output zu erreichen. Der Output zeigt auf, wie viel gemacht wird, nennt also die zu erbringenden und messbaren Leistungen. Der Outcome – die Ergebnisse – beschreibt die Wirkungen, die kurz- bis mittelfristig bei den Zielgruppen der Angebote erreicht werden sollten. Der Impact stellt die langfristigen Veränderungen dar, die durch die Maßnahmen bewirkt werden.



„Berufsorientierung wirtschaftsnah“ von Monopoli bot einen umfassenden Einblick in die Berufsfelder der Gastronomie, des Beautybereichs sowie der Metalltechnik. Frei nach dem Motto „Berufe zum Angreifen“ konnten Jugendliche ihren Wunschberuf ganz konkret ausprobieren. Damit haben sie eine gute Grundlage für die oft schwierige Frage: Passt mein Wunschberuf auch wirklich zu mir?



1.753 Personen nahmen 2014 ein Beratungsangebot des WUK in Anspruch. Während bei der WUK Arbeitsassistentz und bei WUK Monopoli überwiegend junge Männer beraten wurden, waren zwei Drittel der von der WUK Bildungsberatung unterstützten Personen Frauen.

INTENSIVE BERATUNG: ANZAHL DER PERSONEN

WUK Arbeitsassistentz	164	51 w / 113 m
WUK Bildungsberatung	706	471 w / 235 m
WUK Monopoli	883	293 w / 590 m
Summe	1.753	815 w / 938 m



BEDARFSORIENTIERTE BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG

Die WUK Bildungsberatung erhielt ergänzend zu den laufenden Angeboten und den Einzelberatungen regelmäßige Anfragen, ihre Methoden und ihr Fachwissen für bedarfsorientierte Bildungs- und Berufsberatung anzubieten. So waren im Juni Lehrlinge einer außerbetrieblichen Ausbildung zum KFZ Mechaniker zu Besuch. Im Minilab „Lernen Lernen“ konnten sie ihren Lerntyp herausfinden und sich Tipps zum Lernen erfragen. Eine kleine Schulklasse von sechs Burschen aus dem 23. Bezirk unternahm bereits im Frühjahr einen Lehrausgang zur Bildungsberatung im WUK. Die Hauptschüler erarbeiteten Kompetenzprofile sowie einen Baum der Zukunft und beeindruckten dabei besonders mit ihrer Wortgewandtheit und ihren selbstreflexiven Fähigkeiten. Trotz hoher Regenwahrscheinlichkeit nahm die Bildungsberatung im Mai am Nachbarschaftsfest in der Schopenhauerstraße mit dem Minilab „Berufsbilder“ teil, wo sie im Bereich „Zukunft“ vertreten war. Die Besucher_innen konnten sich einen Lehrberuf

WUK ARBEITSASSISTENZ

Die WUK Arbeitsassistentz unterstützt behinderte und benachteiligte Menschen bei der Arbeitsplatzsuche sowie bei Schwierigkeiten in bestehenden Arbeitsverhältnissen. Betriebe werden beim Aufbau von betriebsinternen Unterstützungsstrukturen sowie zu finanziellen Unterstützungsleistungen beraten. Kooperationsbetriebe werden bei der Entwicklung von CSR-Maßnahmen begleitet.

Leitung: Christa Franek
1160 Wien, Thaliastraße 85
T +43-1-236 61 51
arbeitsassistentz@wuk.at
www.arbeitsassistentz.wuk.at

Arbeitsassistentz ist ein Angebot im Rahmen des Netzwerks Berufliche Assistentz (NEBA), initiiert und gefördert vom Sozialministeriumservice.

BILDUNGSBERATUNG IN WIEN

Unter der Dachmarke „Bildungsberatung in Wien“ haben sich mehrere Organisationen zusammengeschlossen, um trägerneutrale und kostenfreie Bildungs- und Berufsberatung flächendeckend anzubieten. Beteiligt sind neben dem WUK abz*austria, bfi Wien, biv - Akademie für integrative Bildung und die Wiener Volkshochschulen GmbH.

Leitung: Mag.^a (FH) Ursula Königer
1090 Wien, Währinger Straße 59
T +43-6991-401 21-95
bildungsberatung@wuk.at
www.bildungsberatung.wuk.at

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Bundesministeriums für Bildung und Frauen sowie der Stadt Wien (MA13).



2014 führte die WUK Arbeitsassistentin nicht nur vorhandene Firmenkooperationen wie jene mit Billa weiter, sondern bahnte auch erfolgreich neue Kooperationen an. So konnte die TU-Personalabteilung für die Lehrstellenakquise im Bereich EDV Technik und Informatik sowie generell im Bereich Frauenförderung/Frauen in Technik gewonnen werden.

aus den vorgefertigten Berufsbildern aussuchen. Sie waren dann aufgefordert, die Voraussetzungen, die Dauer der Lehrzeit, die spezifischen Tätigkeiten sowie die erforderlichen Fähigkeiten zuzuordnen. Dafür standen eine Vielzahl von Kärtchen mit Aussagen und Bildern zur Verfügung. Im Rahmen eines spielerischen Informationsaustauschs und einer anschließenden eifrigen Diskussionen war es möglich, ein Stück berufliche Orientierung anzubieten.

NIEDERLÄNDISCHES BERUFSBILDUNGSZENTRUM BESUCHT BILDUNGSBERATUNG IN WIEN

Das Netzwerkprojekt „Bildungsberatung in Wien“ zog zum wiederholten Male internationales Interesse auf sich. Die Euroguidance, Nationalagentur Lebenslanges Lernen, organisierte im Oktober einen Studienbesuch für das niederländische Berufsbildungszentrum „Deltion College“. Zehn Mitarbeiter_innen des „Student Success Centres“ informierten sich über das österreichische Berufsbildungssystem und im Speziellen über Angebote im Bereich IBOBB - Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf sowie über Unterstützungssysteme zur Prävention von Drop Outs.

WOCHE FÜR BERUF UND WEITERBILDUNG IN OTTAKRING

Im Rahmen der Ottakringer Woche für Beruf und Weiterbildung im Mai 2014 öffneten die in der Thaliastraße 85 beheimateten WUK Beratungseinrichtungen WUK Jugendcoaching West, WUK Arbeitsassistentin und Bildungsberatung in Wien ihre Türen. Die Besucher_innen konnten ihr Wissen über Berufe beim Berufs-Dalli-Klick oder beim Berufsmemory testen und erweitern. Neben der Vorführung eines Bewerbungsvideos konnten sich Jugendliche bei einem Jugendcoach über das Verfassen eines Lebenslaufs und einer Bewerbung informieren. Weiteres hatten sie die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu entdecken oder auch ihr schulisches Wissen in Form eines Aufnahmetests zu überprüfen. Die WUK Arbeitsassistentin präsentierte zusätzlich zur persönlichen Beratung die spannende, lösungsfokussierte Methode „Mein Weg“. Die Bildungsberatung, deren Beratungsangebot sich vor allem an das soziale Umfeld der Jugendlichen richtet, bot ebenfalls eine individuelle Beratung an. Das ganze Programm wurde durch eine praktische Übung, in der man sein handwerkliches Geschick testen konnte, abgerundet.

WUK MONOPOLI

WUK Monopoli bietet Arbeit suchenden Jugendlichen bedürfnisgerechte Beratung und Begleitung. Von der Berufsfindung bis zum Bewerbungstraining erhalten die Jugendlichen die notwendige Unterstützung auf dem schwierigen Weg zu einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

WUK Monopoli wird Ende Juni 2015 geschlossen. Ab 1.7.2015 unterstützt eine gemeinsam mit der ÖSB Consulting GmbH geführte Beratungsstelle Arbeit suchende Jugendliche.

Leitung: Mag.^a Walpurga Eder
1060 Wien, Mariahilferstraße 123
T +43-1-812 57 21
monopoli@wuk.at
www.monopoli.wuk.at

Gefördert vom Arbeitsmarktservice Wien.

TRÄGERSCHAFT

Das WUK ist Träger folgender inhaltlich eigenverantwortlicher Einrichtungen:

BUNDESKOST

BUNDESWEITE KOORDINATIONSSTELLE ÜBERGANG SCHULE – BERUF

Leitung: Dr.ⁱⁿ Katrin Fliegenschnee

www.bundeskost.at

Gefördert vom Sozialministeriumservice.

KOORDINATIONSSTELLE JUGEND – BILDUNG – BESCHÄFTIGUNG

Leitung: DSA Mag.^a (FH) Ingrid Hofer

www.koordinationsstelle.at

Gefördert von AMS, Sozialministeriumservice, Fonds Soziales Wien, waff.

SELBSTVERTRETUNGSZENTRUM FÜR MENSCHEN MIT LERNSCHWIERIGKEITEN

Leitung: Elisabeth Buxhofer

www.svz.wuk.at

Gefördert von WIG Wiener Gesundheitsförderung.



2014 waren bei WUK Monopoli erstmals Erfolgskriterien in Form von Vermittlungserwartung vorgesehen. 40 % der Teilnehmer_innen sollen sich drei Monate nach Beendigung der Beratung in einer Lehre/Arbeit oder in einer Qualifizierungsmaßnahme befinden. Durch die kompetente Unterstützung des WUK Monopoli Teams konnte diese hohe Vermittlungsquote um das Doppelte übererfüllt werden, wie die AMS Landesgeschäftsstelle dem WUK in einem Treffen mitteilte. Diese Vermittlungszahlen, aber auch die Auslastungszahlen, die rückgemeldete Zufriedenheit der Jugendlichen und der Kooperationspartner_innen belegen, dass WUK Monopoli ein kompetenter Partner sowohl für die Jugendlichen als auch für das AMS ist.

VIEL NEUES BEI DER WUK ARBEITSASSISTENZ

Durch die Umstrukturierungen im Jugendcoaching waren 2014 auch für die angeschlossene Arbeitsassistenz größere Veränderungen in Bezug auf die neue regionale Verteilung der Zielgruppen sowie die räumliche Trennung von Jugendcoaching West zu steuern. Durch den regelmäßigen Austausch und die monatliche Präsenz an den Jugendcoaching-Standorten gelang es weiterhin, den persönlichen Übergabeprozess von Jugendlichen nachhaltig zu vollziehen.

Die speziellen Zielgruppen der Arbeitsassistenz verschoben sich 2014 hin zu mehr Teilnahmen mit psychischen oder sozial-emotionalen Beeinträchtigungen bzw. solchen aus dem Autismus-Spektrum. Neue Angebote wie ein Peergroup-Arbeitseinstieg, Bewerbungsworkshops, Test- und Wegtrainings sowie ein gemeinsames Begleitkonzept mit der Autistenhilfe Österreich wurden eingeführt. Durch die angespannte Arbeitsmarktsituation konnten weniger Teilnehmer_innen am 1. Arbeitsmarkt integriert werden. Als zusätzliche Maßnahme entwickelte die Arbeitsassistenz den Rahmen für eine projektübergreifende Zusammenarbeit bei der Akquise von Firmenkooperationen und der Jobvermittlung. Die Umstellung auf das Wirkungsmessungsinstrument „Monitoring Beruflicher Integration“ wurde vollzogen und neue Maßnahmen in der Qualitätssicherung eingeführt.

WUK MONOPOLI: WUNSCHBERUF AM PRÜFSTAND DER REALITÄT

Aus dem anfänglichen Pilotprojekt „Berufsorientierung wirtschaftsnah“ wurde 2014 ein Fixstarter, wodurch eine sehr spezifische, umfangreiche Unterstützung bei der Berufsentscheidung angeboten werden konnte. Dabei hatten je acht bis zehn Jugendliche die Möglichkeit, sich vertiefend mit einem Berufsbild auseinanderzusetzen. Im März startete der zweitägige BO-Workshop für Gastronomieberufe. Jugendliche, die sich für eine Lehre als Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau oder Gastronomiefachmann/-frau interessierten, hatten die Chance, einen Blick hinter die Kulissen der Berufsschule und eines Hotelbetriebes zu machen. Es konnten hautnah Fragen gestellt und auch gleich Kontakte für eine spätere Lehrausbildung geknüpft werden. Dabei wurde gekocht, serviert und eine Exkursion in einen Hotelbetrieb gemacht.

Beim nächsten Durchgang der Workshopreihe standen die Lehrberufe des Beautybereichs im Zentrum. Die Teilnehmer_innen konnten sich in der Praxis über die Lehrberufe Friseur_in & Perückenmacher_in sowie Kosmetiker_in und Fußpfleger_in informieren. Nach der Erarbeitung der Berufsbilder ging es in die Berufsschule für Frisur, Maske und Perücke. Die Lehrlinge der Berufsschulklasse zeigten wie gewaschen, geschnitten, geföhnt und geschminkt wird und führten durch ihre Schule. Am zweiten Tag konnten die Teilnehmer_innen direkt in einem Kosmetiksalon unter professioneller Anleitung viele Basics im Lehrberuf Kosmetiker_in ausprobieren: von Maniküre über Wimpern färben bis hin zu Haarentfernung mittels Zucker. Dabei wurden jede Menge Fragen gestellt.

Im Oktober konnten Jugendliche ihren Wunschberuf Metalltechniker_in/-bearbeiter_in direkt in der Praxis überprüfen. Der erste Tag begann mit einer Betriebsführung der ÖBB-Lehrlingswerkstatt durch Lehrlinge, von denen die Teilnehmer_innen Informationen aus erster Hand erhielten. Die Gruppe lernte diverse Maschinen kennen, schaute beim Schneidbrennen zu und erfuhr viel über die Grundausbildung im Betrieb sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. In einem Berufssquiz wurden die wichtigsten Punkte der dualen Ausbildung und Anforderungen des Berufes erarbeitet. Der zweite Tag startete mit einem Metall- und Werkzeugequiz. In der Berufsschule durften die Jugendlichen anschließend unter kompetenter Anleitung ein kleines Werkstück aus Messing anfertigen und ihre handwerkliche Geschicklichkeit austesten.



Im Jahr 2014 musste sich das WUK erstmals im Rahmen eines „Calls“ durch das Sozialministeriumservice für die Förderung der Jugendcoaching-Projekte bewerben. Das WUK hat mit seinen Jugendcoachingangeboten für drei ausgeschriebene Angebotspakete den Zuschlag erhalten. Es können somit sowohl die bisherigen Zielgruppen weiter betreut als auch die erfahrenen Jugendcoaches weiterbeschäftigt werden.



Die WUK Jugendcoaching-Einrichtungen konnten im Jahr 2014 intensive Coaching-Prozesse (Jugendcoaching Stufe 2 oder 3) mit 1192 Jugendlichen (469 w / 723 m) erfolgreich abschließen. 1039 junge Menschen (411 w / 628 m) wurden kurzfristig (Stufe 1) beraten.

WUK CoachingPlus	320	133 w	/	187 m
WUK Domino (bis 08.2014)	580	235 w	/	345 m
WUK faktor.c	403	134 w	/	269 m
WUK Jugendcoaching West	738	309 w	/	429 m
WUK miko (bis 08.2014)	190	69 w	/	121 m
Summe	2.231	880 w	/	1.351 m

WUK JUGENDCOACHING NEU ORGANISIERT

2014 war für alle WUK Jugendcoachingprojekte durch die Vorbereitung auf die Ausschreibung und erstmalige Teilnahme an einem Call des Sozialministeriumservice geprägt. Dies bedeutete nicht nur eine intensive inhaltlich-konzeptionelle Arbeit. Auch die finanzielle Planung, die Personalplanung und die Planung einer optimalen Auslastung der vorhandenen Objekte mussten an die neuen Bedingungen des Fördergebers angepasst werden. Dabei ging es darum, durch Zusammenlegung von Projekten dem Wunsch nach Schaffung von größeren Einheiten nachzukommen. Gleichzeitig sollte die Erreichung der Zielgruppe sowohl durch das spezialisierte als auch das regionale Angebot gewahrt bleiben.

Die neue Struktur bedeutete, von den seit vielen Jahren erfolgreich geführten Projekten WUK Domino und WUK miko Abschied nehmen zu müssen. Letztlich ist es aber ein großer Erfolg, dass das WUK den Zuschlag für drei ausgeschriebene Angebotspakete erhalten hat und so überwog die Freude, dass die Mitarbeiter_innen von WUK Domino und WUK miko ihre Erfahrung in den drei weiter bestehenden WUK Jugendcoachingprojekten einbringen können. WUK CoachingPlus bietet nun Jugendcoaching nicht nur für Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 mit psychischer Beeinträchtigung, sondern auch mit Autismus-Spektrum-Störungen (bisher WUK faktor.c) sowie für Schüler_innen von Kooperationsklassen (bisher WUK miko) an. WUK faktor.c unterstützt nicht nur behinderte und benachteiligte Jugendliche, sondern auch alle Schüler_innen der sonderpädagogischen Zentren (SPZ) in Wien (bisher WUK Domino). Das regional tätige Projekt WUK Jugendcoaching West bietet Jugendcoaching für schulabbruchs- und ausgrenzungsgefährdete Jugendliche in den Bezirken 16-19 und seit Herbst 2014 auch in den Bezirken 5-9 an. Die Beratungsstelle ist nun in der Josefstädter Straße 51, 1080 Wien zu finden.

KOMPETENZENPOOLS

Die beiden spezialisierten Projekte WUK CoachingPlus und WUK faktor.c unterstützen seit September 2014 die regionalen Jugendcoaching-Einrichtungen in ganz Wien mit ihren so genannten Kompetenzpools. Die regional tätigen Jugendcoaches können auf die beratende und begleitende Unterstützung (Co-Coaching) der Spezi-

JUGENDCOACHING

Jugendcoaching bietet schulabbruchs- und ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen Beratung bei der Entscheidung über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg. Die drei WUK Jugendcoaching-Einrichtungen bieten individuelle Beratung und Begleitung für bestimmte Zielgruppen bzw. in bestimmten Regionen an.

Jugendcoaching ist ein Angebot im Rahmen des Netzwerks Berufliche Assistenz (NEBA), initiiert und gefördert vom Sozialministeriumservice.

WUK COACHINGPLUS

WUK CoachingPlus bietet Jugendcoaching für Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 mit psychischer Beeinträchtigung oder mit Autismus-Spektrum-Störungen sowie für Schüler_innen von Kooperationsklassen an. Ergänzend stehen den Teilnehmer_innen verschiedene Gruppenangebote, sozialarbeiterische Unterstützung und therapeutische Begleitung zur Verfügung. Mit dem Kompetenzpool für die Zielgruppe Jugendliche mit psychischer Beeinträchtigung unterstützt WUK CoachingPlus regionale Jugendcoaching-Einrichtungen.

Leitung: Mag.^a Christine Sonntag
1070 Wien, Kaiserstraße 45/Stiege 2/3.Stock
T +43-1-236 72 74
coachingplus@wuk.at
www.coachingplus.wuk.at



Ein Highlight bei WUK factor.c war im Herbst der Tag der offenen Tür. Da einige Partner_innen an den Schulen die Beratungsstelle in der Kaiserstraße aufgrund der Projektzusammenlegung noch nicht kannten, wurden ausgewählte Lehrer_innen mit ihren Schüler_innen eingeladen. Jedes Beratungszimmer bot den Teilnehmer_innen eine andere Station zum Thema „Beruf“. Die vollständige Bearbeitung des erhaltenen Stationenpasses wurde mit einer kleinen Belohnung honoriert. Auch mit anderen Besucher_innen, die in die Beratungsstelle kamen, fand ein reger Austausch statt.

alist_innen zurückgreifen, um Jugendliche vor Ort kompetent begleiten zu können. Durch das Angebot kann eine Entscheidungshilfe gegeben werden, ob behinderte bzw. psychisch beeinträchtigte Jugendliche im regionalen Coaching verbleiben oder im spezialisierten Projekt weiterbetreut werden sollen.

DER SELBSTWERT IN DER ARBEIT DES JUGENDCOACHINGS

Am 4. November 2014 fand bei WUK CoachingPlus im Rahmen der Woche der Wiener Ausbildungsgarantie ein Tag der offenen Tür statt, der dem Thema „Das Selbst – sein Wert und Jugendliche mit psychischer Beeinträchtigung“ gewidmet war. Eine begleitende Broschüre behandelte die Thematik mit Fachbeiträgen von Expert_innen unterschiedlicher Fachrichtungen. Neben der Vorstellung der einzelnen Arbeitsbereiche gestaltete Dr.ⁱⁿ Elisabeth Dolak einen Workshop zur Selbstwertstärkung durch Ressourcenarbeit. „Selbstwert“ ist ein Themenbereich, der das Team von WUK CoachingPlus, das seit 2007 Beratung und Begleitung von Jugendlichen mit psychischen Beeinträchtigungen anbietet, von Anbeginn in verschiedensten Facetten beschäftigt hat. Die Dynamik des mangelnden Selbstwertes zu erkennen, den Selbstwert in kleinen Schritten zu steigern und Ressourcen zu aktivieren, zieht sich durch alle Angebote. Nur wer sich wertgeschätzt fühlt, den Vergleich mit anderen aushält und sich als wertvolles Mitglied einer Gruppen erleben kann, kann sich motivieren, Neues in Angriff zu nehmen und durchzuhalten, um seine Ziele zu erreichen. Die Förderung dieser Bereiche trägt auch zu mehr Resilienz bei. Dies ist gerade für Jugendliche mit psychischer Beeinträchtigung von besonderer Bedeutung.

JUGEND-BILDUNG-BESCHÄFTIGUNG IN OTTAKRING

Am 20. Februar 2014 fand in der Jugendzone 16 eine Veranstaltung zum Thema „Jugend-Bildung-Beschäftigung in Ottakring“ statt, zu der WUK Jugendcoaching West gemeinsam mit der Koordinationsstelle Jugend-Bildung-Beschäftigung alle Netzwerkpartner_innen aus dem 16. Bezirk einlud. Gabriel Hilbrand von der MA 23 - Arbeit, Wirtschaft und Statistik informierte über die Arbeitsmarktsituation Jugendlicher in der Europäischen Union, in Österreich und speziell in Ottakring. Er zeigte eindrücklich auf, dass es Menschen mit zumindest einem positiven Pflichtschulabschluss leichter haben, längerfristig in einem Beschäftigungsverhältnis zu bleiben. Anders gesagt: Je

WUK FAKTOR.C

WUK faktor.c unterstützt behinderte und benachteiligte Jugendliche sowie die Schüler_innen der Sonderpädagogischen Zentren in Wien durch Jugendcoaching bei der Planung der persönlichen und beruflichen Zukunft nach der Pflichtschule. WUK faktor.c unterstützt andere Einrichtungen mit dem Kompetenzenpool für die Zielgruppe Jugendliche mit Behinderung.

Leitung: Mag.^a Eva Stocker
1070 Wien, Kaiserstraße 45/Stiege 2/3.Stock
T +43-1-236 72 74
faktor.c@wuk.at
www.faktor.c.wuk.at

WUK JUGENDCOACHING WEST

WUK Jugendcoaching West ist die regionale Jugendcoaching-Einrichtung für die Wiener Bezirke 5-9 und 16-19. Das Beratungs- und Coaching-Angebot richtet sich an alle Schüler_innen ab dem 9. Pflichtschuljahr und an Jugendliche bis zum 19. Lebensjahr, die sich nicht in Ausbildung befinden. Mit dem 3-stufigen Angebot können die Teilnehmer_innen bedürfnisgerecht unterstützt werden.

Leitung: Dr.ⁱⁿ Camilla Bensch / Mag.^a Margit Thell
1080 Wien, Josefstädter Straße 51/3/2
T +43-1-523 48 11
juco.west@wuk.at
www.juco.west.wuk.at



„ZEITSTRAHL – WORKSHOP“

Mitarbeiter_innen von WUK Jugendcoaching West führten in der Polytechnischen Schule im 18. Bezirk im Rahmen der „Woche der Berufsorientierung“ einen Workshop durch. Inhalt war die zeitliche Betrachtung des laufenden Schuljahres, um sichtbar zu machen, wann die Schüler_innen welche Aufgaben zu erledigen haben. Gemeinsam wurden die nächsten wichtigsten Schritte hinsichtlich beruflicher und schulischer Ausbildung erarbeitet: Wann soll man sich beispielsweise beim AMS „lehrstellensuchend“ melden oder bis wann kann man sich für eine weiterführende Schule anmelden. Die Schüler_innen, die sich begeistert zeigten, hatten dabei sehr viel Spaß und konnten viel lernen.



höher die (Aus-)Bildung, desto besser die Chancen. Deswegen ist es allen Netzwerkpartner_innen in Ottakring ein großes Anliegen, jene Jugendlichen zu erreichen, die Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Ausbildungssystem oder Berufsweg brauchen. Die gut funktionierende Zusammenarbeit der Einrichtungen aus dem 16. Bezirk soll deshalb auch in Zukunft intensiv gelebt werden.

BESUCH AUS TATARSTAN BEI WUK JUGENDCOACHING WEST

Am 9. Mai besuchte eine Gruppe von 36 Studierenden aus der autonomen Republik Tatarstan im östlichen Teil des europäischen Russlands WUK Jugendcoaching West in der Thaliastraße. Zur Auflockerung und Aktivierung der Gruppe, die sich mit dem Thema Jugendarbeit und Coaching beschäftigte, wurde zu Beginn des Workshops die Aufgabe Nägelzauber gespielt. Die Teilnehmer_innen mussten zur Bewältigung der Aufgabe eine gemeinsame Lösung im Team finden. Danach präsentierte sich die Beratungsstelle und stellte verschiedenste Tools und Methoden der Jugendcoaches vor. Abschließend wurden ein paar Übungen aus dem Workshop „Berufsorientierung für Burschen“ durchgeführt. Im Verlauf des Studienbesuchs gab es sehr anregende Diskussionen und einen mit neuen Ideen gewürzten Meinungs austausch. Er zeigte einmal mehr die Bedeutung der Arbeit der Jugendcoaches und das große Interesse am Projekt auf internationaler Ebene. Ferner wurde offensichtlich, wie wichtig Vernetzung und Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinaus sein können, um auch abseits der Massenmedien neue Perspektiven zu entwickeln und Meinungen zu bilden.

UMGESTALTUNG DES EINGANGSBEREICHS IN DER KAISERSTRASSE

Mitarbeiter_innen von WUK miko gestalteten im Juni den Eingangsbereich in der Kaiserstraße um. Jugendliche übernahmen dabei die kreative Gestaltung. Der Vorraum der Büroräumlichkeiten wurde im Zuge eines Sozialkompetenztrainings für eine Kooperationsklasse neu entworfen. Da die Zielgruppe der sozial und emotional benachteiligten Jugendlichen oft mit Themen wie Mehrsprachigkeit, Vielfalt und Andersartigkeit konfrontiert ist und auch sehr verschiedene kulturelle und religiöse Hintergründe mitbringt, erschien die nähere Auseinandersetzung mit dem Thema Gender und Diversity wichtig. Während bisher im Eingangsbereich wartende Klient_innen auf gegenüberliegenden Bänken Platz nehmen konnten, wurde nun auf einer Seite eine neue, angenehmere Sitzstruktur mit kleinen runden Tischen und Sesseln geschaffen. Für die oftmals sehr unterschiedlichen Gruppen stellt die neue Situation mit Sesseln und Tischen eine sehr positive Veränderung dar. Durch die flexiblere Positionierung der Sitzgelegenheiten wird eine bessere Abgrenzungsmöglichkeit für Jugendliche, aber auch für Angehörige hergestellt. Im Zuge eines Kreativworkshops wurde mit den Jugendlichen auch eine kreative Wanddekoration für den Eingangsbereich gestaltet.



Seit 2014 gibt es das Kooperationsprojekt spacelab, das Jugendliche und junge Erwachsene am Übergang von Schule zu Beruf unterstützt, an vier Standorten in Wien. Bei spacelab_gestaltung können die Teilnehmer_innen in der Kultur- und Experimentierwerkstatt Radiosendungen gestalten, Theaterproduktionen entwerfen, Fahrräder recyceln oder technische Reparaturen durchführen.

2014 konnten 35% mehr Teilnehmer_innen ihre Kompetenzen in einer Bildungs- oder Beschäftigungseinrichtung des WUK erweitern als im Jahr zuvor. Durch die Etablierung weiterer spacelab-Standorte haben nun deutlich mehr Jugendliche einen niederschweligen Zugang zu individueller Unterstützung auf dem Weg in die Arbeitswelt.

ANZAHL DER ERFOLGREICH ABGESCHLOSSENEN TEILNEHERINNEN

WUK bio.pflanzen	77	18 w /	59 m
WUK m.power	73	33 w /	40 m
spacelab	431	158 w /	273 m
Specialisisterne Qualifizierung	25	5 w /	20 m
Summe	606	214 w /	392 m



Teilnehmer_innen der Kulturwerkstatt am vierten Standort spacelab_gestaltung inszenieren ein Bild für einen Fotowettbewerb

SPACELAB WÄCHST

Aufgrund seiner mehrjährigen erfolgreichen Arbeit wurde spacelab ab 2014 als Produktionsschule mit besonderen Merkmalen weitergeführt und in mehreren Bereichen erweitert. Mit der Wiener Volkshochschulen GmbH und dem Verein sprunghaus brachten sich zwei zusätzliche, höchst kompetente Träger_innen in die Netzwerkpartnerschaft ein, bei der das WUK als Leading Partner agiert. Die Ergänzung des Angebots um das Modul Bildung ermöglicht die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen Basisbildung und Kulturtechniken, die für die individuelle Weiterentwicklung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen notwendig sind.

Die bestehenden Standorte im 10. und 21. Bezirk wurden ihren inhaltlichen Schwerpunkten entsprechend in spacelab_kreativ und spacelab_umwelt umbenannt und im Laufe des Jahres durch zwei weitere ergänzt. Mit der Implementierung von spacelab_girls in den Räumlichkeiten des Vereins sprunghaus im 15. Bezirk wurde ab März ein Raum geschaffen, der es besonders ermöglicht, Mädchen und junge Frauen zu stärken. Ende des Jahres nahm schließlich spacelab_gestaltung seinen Betrieb am Sachsenplatz im 20. Bezirk auf, wo Jugendliche und junge Erwachsene Arbeitserfahrungen und Kenntnisse in den Bereichen Kultur und Technik sammeln können.

SPACELAB BEI INTERNATIONALER JUGENDBEGEGNUNG

Vom 1. bis 6.12.2014 nahmen sieben Teilnehmer_innen und sechs Betreuer_innen erstmals in der Geschichte von spacelab an einer internationalen Jugendbegegnung teil. Auf Einladung des Projekts START, einem Angebot zur Perspektivenentwicklung und Qualifizierung für Jugendliche, ging die Reise nach Wiesbaden. Dass es sich bei Wiesbaden um die Landeshauptstadt von Hessen handelt, die auch die größte Kuckucksuhr der Welt beheimatet, erfuhren die Teilnehmer_innen neben vielen weiteren Facts während der Rätselralley, die am ersten Tag des Austausches von der Projektgruppe der START-Jugendlichen durchgeführt wurde. Sowohl die Jugendlichen als auch die Schlüsselkräfte hatten Gelegenheit, voneinander zu erfahren, wie das jeweils andere Projekt funktioniert. Dass diese Erfahrung tatsächlich nicht nur über Gespräche, sondern viel mehr über praktisches Tun ermöglicht wurde, fand bei allen Beteiligten gro-



Die offizielle Eröffnung von spacelab_girls durch Stadträtin Sandra Frauenberger, Gemeinderätin Tanja Wehsely, AMS-Wien Geschäftsführerin Petra Draxl und waff-Abteilungsleiterin Eva Krennbauer fand am 18.9.2014 statt. Frauenstadträtin Frauenberger führte in ihrer Eröffnungsrede aus: „Nicht zuletzt geht es bei der Beratung und Begleitung der jungen Frauen auch um das Aufzeigen von Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten jenseits der traditionellen Rollenklischees. spacelab_girls bietet Mädchen und Frauen eine echte Chance auf eine selbstbestimmte und eigenständig existenzgesicherte Zukunft.“



Von 31. März bis 4. April reiste ein Perspektivcoach nach Lahti/Finland, um spacelab bei dem Study Visit zum Thema „Work with young job-seekers“ zu vertreten. Fachkräfte aus den verschiedensten Bereichen der Jugendarbeit am Übergang Schule und Beruf aus Finnland, Dänemark, Estland, Norwegen, Irland, Niederlande und Österreich konnten vor Ort Projekte besuchen. Dabei wurde die Arbeit von spacelab als ein Projekt, das wirklich Sinn macht und unseren Jugendlichen viele Chancen zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben bietet, wieder über die Grenzen Österreichs hinaus bestätigt.



ßen Anklang. Highlight in dieser Beziehung war der Werkstattentag. Neben der Produktion von Gippskulpturen, einem Spiel aus Holz und Flaschenöffnern in der Kunst-, Holz- und Metallwerkstatt standen auch Besichtigungen, gemeinsames Kochen unter Anleitung des Küchenchefs und ein ausführliches Freizeitprogramm am Plan.

WUK M.POWER: ENERGIEFÜHRERSCHEIN MACHT JUGENDLICHE KOMPETENT IN SACHEN NACHHALTIGKEIT

Dank der Ausbildung von zwei Trainerinnen von WUK m.power zum Energiecoach hatten Teilnehmer_innen des Pflichtschulabschlusskurses dieses Jahr erstmals die Möglichkeit, den Energieführerschein – ein Zertifikat über erworbene Kompetenzen im Bereich Energiesparen am Arbeitsplatz und im Alltag – zu machen. Dabei erlernen Jugendliche einen bewussten und sparsamen Umgang mit Energie, was zugleich eine gute Vorbereitung auf ein leistbares Leben im eigenen Haushalt ist. Der Energie-Führerschein ist eine Zusatzqualifikation, die auch im Berufsleben von Bedeutung ist: Die Qualifikation macht Absolvent_innen besonders für nachhaltig wirtschaftende Betriebe interessant, da dort viel Strom und somit Geld gespart werden kann. Allein durch richtiges Lüften können die Heizkosten in Büros um bis zu 20 % gesenkt werden, durch Vermeidung des Standby-Betriebs bei 10 Computern können pro Jahr 400 Euro eingespart werden. Mit viel Spaß und Eifer haben die Jugendlichen von WUK m.power an den Workshops teilgenommen, den Stromverbrauch von unterschiedlichen Lampen verglichen, Fön, Herd und andere Haushaltsgeräte ausgemessen. Dabei wurden selbst die Trainer_innen zum Stromsparen erzogen.



UND ACTION. JUGENDLICHE ZEIGEN, WAS SIE BEWEGT

Im November durften die Teilnehmer_innen bei WUK m.power in einwöchigen Workshops kurze Filme zum Thema Gesundheit entwickeln. Das Pilotprojekt „und action. Zeig was dich bewegt!“ sollte die Jugendlichen dazu motivieren, sich mit Gesundheits- und Medienthemen auseinanderzusetzen und ihre Kompetenzen in beiden Bereichen zu erweitern. Das Projekt bot den Jugendlichen eine Plattform, um in geschlechtergetrennten Gruppen Überlegungen anzustellen und Kurzfilme zu entwickeln, in denen sie sich und ihre Themen künstlerisch darstellten. Bei einer öffentlichen Präsentation Anfang Dezember setzten sich die Zuseher_innen intensiv mit den entstandenen Produktionen auseinander. Die präsentierten Filme überraschten sowohl in ihrer Quantität als auch in ihrer Qualität. Viele liebten genretypische Merkmale in Drehbuch, Umsetzung



WUK M.POWER: VIDEOWORKSHOP

Im Rahmen des Projektjahresschwerpunktes „Bildung - Beschäftigung - Inklusion“ des WienXtra Medienzentrums fand ein gemeinsames Pilotprojekt mit WUK m.power statt, mit dem Ziel Kursteilnehmer_innen dabei zu unterstützen, ihren Kursalltag, ihre Erfahrungen und Eindrücke während des Kursjahres filmisch festzuhalten. Entstanden sind drei kreative und sehr individuelle Videoclips, die alle einen sehr persönlichen Einblick in die Erfahrungen der Kursteilnehmer_innen und einen sehr authentischen Eindruck ihres Kursalltages bei WUK m.power vermitteln.

und Schnitt erkennen oder spielten sogar mit entsprechenden Erwartungshaltungen der Zuseher_innen. Alle Produktionen wiesen eine tiefe und sehr persönliche Auseinandersetzung mit Gesundheitsthemen und Ideen zum eigenen Wohlbefinden auf. Die Trainer_innen freuten sich nach dem gelungenen Piloten, der bei allen Beteiligten eine enthusiastische Resonanz hinterließ, auf die in den kommenden zwei Jahren regelmäßig geplanten, weiteren Workshops.

KUNSTVERMITTLUNG: PROJEKTTAGE BEI WUK M.POWER

Gemeinsam mit dem Kunst- und Kulturvermittlungsbüro trafo.K fand im Kursjahr 2013/14 eine Kooperation zum Thema Kunst, Kunstvermittlung und Jugendliche statt. In einem groß angelegten Projekt erarbeitete trafo.K gemeinsam mit Jugendlichen und Kulturschaffenden ein digitales Handbuch über Berufsfelder im Kulturbereich. Jugendliche sollten zu den Themen Kunst, Theater, Radio, Design und Neuen Medien recherchieren und Akteur_innen aus diesen Bereichen befragen, um in Folge ihre eigenen Erfahrungen und Perspektiven zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit Künstler_innen, Wissenschaftler_innen und Vermittler_innen wurden Zugänge zu künstlerischen und kreativen Tätigkeitsfeldern erarbeitet, die oft weder sichtbar sind noch in der Debatte um Arbeit und Gleichheit in der Migrationsgesellschaft transparent verhandelt werden. Die Kursteilnehmer_innen von WUK m.power arbeiteten jeweils in drei Gruppen an drei Projekttagen zu einem Schwerpunktthema aus dem Bereich Kunst, Kultur und Vermittlung. Die erste Gruppe befasste sich mit dem Thema Kunst, die nächste mit dem Tätigkeitsfeld Kulturprojekte und Kulturvermittlung und die dritte mit dem Arbeitsbereich Grafikdesign und Buchgestaltung. Im Rahmen einer Gesamtabschlusspräsentation präsentierten alle Teilnehmer_innen ihre Ergebnisse und Produkte vor einem Publikum.

WUK BIO.PFLANZEN: NEUES FOLIENHAUS UND TUNNEL

Das WUK bio.pflanzen-Gelände in Gänserndorf wurde um 3.000 m² vergrößert, so dass nun an die 10.000 m² zur Verfügung stehen. Die erweiterte Fläche eröffnet zusätzliche Bewirtschaftungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Da viele Gemüsearten besser unter Folie gedeihen, wurde ein im Aufstellen von Folientunneln und Gewächshäusern erfahrener Praktiker eingeladen. Gemeinsam mit den Arbeitskräften von WUK bio.pflanzen wurden die Tragegerüste für zwei neue Tunnel und ein Folienhaus errichtet. Einer der Tunnel wird zur Trockenlagerung und zum Schutz der Pflanzenerde verwen-

WUK BIO.PFLANZEN

Die Soziale Landwirtschaft Gänserndorf beschäftigt langzeitarbeitslose Personen im Alter von 19 bis 58 Jahren in der biologischen Produktion von Zierpflanzen und Kräutern sowie in der Pflege von Grünflächen. WUK bio.pflanzen bietet 19 alters- und leistungsgerechte Transitarbeitsplätze, sozialarbeiterische Begleitung, gezielte Weiterbildung sowie fachliche Unterstützung zur Erlangung eines außerordentlichen Lehrabschlusses als Landschaftsgärtner_in.

Leitung: Mag.^a (FH) Ursula Königer
2230 Gänserndorf, Novofermstraße 11
T +43-6991-401 21-95
biopflanzen@wuk.at
www.biopflanzen.wuk.at

Gefördert vom Arbeitsmarktservice Niederösterreich.

WUK M.POWER

Der WUK m.power Pflichtschulabschlusskurs bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 16 Jahren die Möglichkeit, den Pflichtschulabschluss nachzuholen. Die Teilnahme ist sowohl für jene Personen, welche die gesamte 8. Schulstufe nachholen müssen, als auch für jene, die nur Prüfungen in einzelnen Unterrichtsfächern benötigen, möglich.

Leitung: Kirsten Akrivou
1120 Wien, Niederhofstraße 26-28
T +43-1-812 57 22
mpower@wuk.at
www.mpower.wuk.at

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien (MA 13) und des Bundesministeriums für Bildung und Frauen.



WUK M.POWER: OUTDOORTAG

Anfang September startete WUK m.power erstmals mit einem neuem Konzept, dem erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss (EPA), ins neue Kursjahr. 57 Jugendliche und junge Erwachsene wagten als erste den Umstieg auf das völlig überarbeitete kompetenzbasierte Modell. Am traditionellen Outdoortag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit zum Kennenlernen abseits der Kursräumlichkeiten.



det. Eine nährstoffreiche und mit ausreichendem Bodenleben versorgte Erde bildet die Grundlage im ökologisch-nachhaltigen Anbau, weshalb zur Produktion frischer Gartenerde ein größerer Kompostplatz angelegt wurde. Aufgebaut wurde weiters ein 200 m² großes Folienhaus, um Raum für zusätzliche Allwetter-Arbeitsplätze zu bieten. Es steht nun ein lichtfreundlicher Raum als Werkstätte zur Verfügung, um Hochbeete, Nistkästen sowie andere Holz- und Steinartikel herzustellen. Die Infrastruktur rund um die Tunnel, wie Wege und Bewässerungssysteme, wurde unter fachlicher Anleitung gebaut. Insgesamt trugen diese Tätigkeiten für die Beschäftigten zur Kompetenzerweiterung und damit zu besseren Chancen am Arbeitsmarkt bei.

AUSSERORDENTLICHER LEHRABSCHLUSS GARTEN- UND GRÜNFLÄCHENGESTALTERIN

Einige Mitarbeiter_innen bereiteten sich bei WUK bio.pflanzen intensiv auf den außerordentlichen Lehrabschluss zum/r Garten- und Grünflächengestalter_in vor, der im zweiten Bildungsweg erfolgt. Neben dem theoretischen Wissen sind eineinhalb Jahre Praxis die Voraussetzung für das Ablegen der Prüfung. Der theoretische Lehrstoff wurde bereits im Winter und Frühjahr von den Gärtner_innen durchgenommen. Der Sommer wurde zum Wiederholen, zum Erledigen von praktischen Aufgaben und zum Klären offener Fragen genützt. Zur Praxis in der Landschaftsgärtnerei gehört das Planen, Gestalten und Pflegen. Die Beschäftigten wurden angeleitet, Ziergärten, begrünte Dachterrassen oder Verkehrsflächen anzulegen sowie Sträucher, Bäume oder Blumen auszupflanzen. Sie lockerten, düngten und bewässerten den Boden,

SPACELAB – PRODUKTIONSSCHULE WIEN

spacelab ist ein niederschwelliges Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die sich weder in schulischer oder beruflicher Ausbildung noch in einem Beschäftigungsverhältnis befinden. In einer Kooperation von WUK, Volkshilfe Beschäftigung, Verein Wiener Jugendzentren, Wiener Volkshochschulen und sprunghilf wird das Projekt an mehreren Standorten in Wien umgesetzt.

Leitung: DSA Christoph Trauner
1200 Wien, Sachsenplatz 4-6
T +43-6991-401 21-26
info@spacelab.cc
www.spacelab.cc

Gefördert vom Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) und vom Arbeitsmarktservice Wien – ein Projekt der Wiener Ausbildungsgarantie.

SPECIALISTERNE QUALIFIZIERUNG

Specialisterne Qualifizierung ist ein Kursangebot für Menschen mit autistischer Wahrnehmung, das den TeilnehmerInnen eine individuelle IT-Qualifizierung, Training sozialer Kompetenzen und ein „Training on the Job“ bietet. Ziel ist die Beschäftigung der Teilnehmer_innen bei Specialisterne selbst oder bei Partnerbetrieben. Das in Kooperation mit der Firma Specialisterne Dänemark durchgeführte Projekt wurde im Dezember 2014 beendet.

Gefördert vom AMS Wien und vom Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



Gleichzeitig zum Erlebnis- und Forschungstag feierte WUK bio.pflanzen am 25. April in Gänserndorf das Frühlingserwachen. Zu den Gästen zählten unter anderem der niederösterreichische Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, WUK Geschäftsleiterin Ute Fragner, Betriebsleiterin von WUK bio.pflanzen Ursula Königer, Geschäftsstellenleiter des AMS Gänserndorf Mag. Alfred Walbert, der Gänserndorfer Bürgermeister Kurt Burghart, Bezirkshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Merkatz, Landtagsabgeordnete Amrita Enzinger und Günther Breiner von der Arbeiterkammer Gänserndorf.



entfernten das Unkraut und mähten die Grünflächen und lernten die verschiedenen Werkzeuge für die Bodenbearbeitung kennen. Die Lehrabschlussanwärter_innen übten, Pflege- und Gestaltungsarbeiten zunehmend selbständig auszuführen. Und doch ist es noch ein lernintensiver Weg bis zum Prüfungstermin, der für den späten Herbst 2015 angepeilt ist: Es müssen immerhin über 100 verschiedene Pflanzen erkannt und mit deutschem und botanischem Namen bezeichnet werden können.

BOKU MOBIL MACHT HALT BEI WUK BIO.PFLANZEN

Um den Wert des Bodens mit all seinen Funktionen nachhaltig schützen zu können, ist ein Verständnis der unterschiedlichen Bodenprozesse unentbehrlich. Mit naturwissenschaftlichen Informationen allein wird dies kaum gelingen, davon ist der Rektor der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, Univ. Prof. Martin H. Gerzabek überzeugt. Das ist ein Grund dafür, warum sich BOKU Wissenschaftler_innen unterschiedlicher Disziplinen zusammen gefunden und die Plattform für Humusforschung gegründet haben. Mit dem „BOKU Mobil“ versuchen sie ihre Forschungsergebnisse verständlich an die Bevölkerung weiterzugeben. Um dieses Wissen ins Marchfeld zu bringen, veranstaltete WUK bio.pflanzen am 25. April 2014 gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur einen Erlebnis- und Erforschungstag in Gänserndorf. Auf dem Betriebs- und Schaugelände von WUK bio.pflanzen erwarteten die Besucher_innen in Kooperation mit den Expert_innen vom „BOKU Mobil“ zahlreiche Erlebnis-Stationen. Die Themen reichten von naturnahen Gartengestaltungsmöglichkeiten über das Entdecken des Bodenlebens bis hin zur Darstellung vom Einfluss des Bodens auf unsere Nahrungsmittel.

SPECIALISTERNE QUALIFIZIERUNG: EIN GELUNGENER VERSUCH

Die wesentlichsten Erfahrungen der erfolgreich abgeschlossenen Specialisterne-Qualifizierungskurse waren, dass die Durchführung eines Kursangebotes für Menschen mit autistischer Wahrnehmung möglich ist und auch Beschäftigungsmöglichkeiten gefunden werden können, die den Inselbegabungen der Zielgruppe entsprechen. Neben Tätigkeiten im IT- und Administrationsbereich entsprach besonders der Bereich der Qualitätskontrolle den Begabungen der Zielgruppe, so dass sie für diesen häufig besser geeignet sind als nicht „autistische“ Menschen. Problematisch bei der Durchführung war die Unterschiedlichkeit der Zielgruppe. So reichte das Qualifikationslevel von Hauptschul- bis zu Uniabschluss und auch Programmierkenntnisse waren teilweise durch Selbststudium auf hohem Level vorhanden. Dieses unterschiedliche Niveau bestmöglich weiterzuentwickeln war eine der zentralen Herausforderungen im Kursverlauf. Weitere Schwierigkeiten lagen in der Integrierbarkeit der unterschiedlichen psychischen, sozialen und berufsbezogenen Kompetenzen in den Kursalltag und im bestmöglichen Umgang mit unterschiedlichsten psychischen Problemlagen. Rückblickend ist es aber gelungen, mit dieser Diversität über weite Strecken gut umzugehen. Für die meisten Teilnehmer_innen hatte die erfolgreiche Absolvierung der Qualifizierung einen stabilisierenden Effekt.



WIR SIND

Clemens Aichinger Franz Aigner Kirsten Akrivou
Karl Allinger Claudia Antos Andreas Appel Brigitte
Bachmann Susanne Bali Svetlana Batrak Doris

Bauer Simon Baumgartner Sebastian Beer Camilla Bensch Melanie Besau Michael Biro
Wolfgang Bitzinger Johannes Blaas Wilhelm Bogensperger Sonja Boran Thomas Braudisch
Dieter Breitwieser-Ebster Elisabeth Buxhofer Eleonore Cheung Barbara Cimander Cordula
Daichendt Mario Dirlinger Anneliese Dorfer Sonja Draub Reinhard Drobetz Julia Duris Hacer
Duru Saskia Ebner Nina Eckstein Walpurga Eder Astrid Edinger Thomas Eglseer Johanna
Ehrenmüller Katharina Eibensteiner Ewald Fellner Claudia Fenzl Martin Fierlinger Radmila
Fleig Katrin Fliegenschnee Oswald Föllner Ute Fagner Christa Franek Marcel Franke Nicola
Frantz-Jobarteh Magdalena Friewald Cornelia Füllinger Margit Gangelberger Marianne
Geets Elke Gegenbauer Sabine Gehri Sonja Genner Claudio Fernando Gomez Valverde
Martha Grubmüller Iris Gube Roswitha Güttersberger-Stockinger Mirela Hadzic Nicole Hahut
Katharina Hanzal Barbara Heidinger Anna-Katharina Heinzle Nicole Heller Ingo Hirsch Lena
Hodinka Ingrid Hofer Vera Jirak Dominik Kaindl Andreas Keplinger Maria Kestel Barbara
Killian Reinhard Kittel Melanie Klopff Nadine Kodym Sonja Köllner Andreas Konecny Philip
König-Bucher Ursula Königer Iris Kopera Martina Kremshuber Katharina Lackner Teresa
Lafuente Esquembre Astrid Lanscha Diana Latzko Günther Leitner Sophie Lena Louis-
Minnigerode Karin Madensky-Zinnecker Dirk Maier Ornella Malu Ngalula Sylvia Martinovsky
Bernadette Mayrhofer Matthias Melber Carolin Moser Marlene Müller Klara Mündl-Kiss
Aurelia Musser Veronika Therese Nathan Martina Lakshmi Nelvai Karin Niebuhr Anna
Nostitz-Rieneck Karin Oswald Katharina Pachernegg Michael Parzer Pamela Peczar Corinna
Peter Christina Pflieger Gerhard Pinter Christina Plaichner Pamela Pölt-Obertscheider David
Preining Adelheid Primus Marina Quast Suzana Radeka Pamela Reichert Astrid Reiningger
Beatrice Richrath Maria Ruttinger Cornelia Sacken Cornelia Sageder Nilgül Sahinli Mayregg
Lukas Sattmann Peter Sauer Rafael Schiefer Andreas Schindlauer Britta Schmidjörg
Herbert Schmitzberger Eva-Maria Schneidhofer Bettina Schuckert Katrin Schumann Maria
Schwarr Susanne Senekowitsch Sarah Silmbroth Monika Simon Christine Sonntag Eva Maria
Stanger Carola Steinberger Eva Stocker Perihan Sümbültepe Raphaela Taborsky Katarina
Tanasijevic Erwin Tertsch Margit Thell Angela Tiefenthaler Helen Towelde Christoph Trauner
Marlene Tretton Dagmar Trimmel Christina Tsohohey Ivana Veznikova Anna Voggeneder
Evelin Vogtenhuber Hans-Peter Waldbauer Alexandra Weigel Jörg Wiedenhofer Heidi
Wimmer Otto Winkler Sabine Wolf Marlene Wurm Elisabeth Zach Dagmar Zahradnik Lukas
Josef Zamarin-Scholz Nora Zeilinger Anja
Zeiringer Tabea Zimmer Barbara Zorman
Verena Zöttl Birgit Zwölfer Natalie Zwölfer

Bildung und Beratung

WUK

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERGEBERINNEN



StadT#Wien

